Bierbrauen für die Forschung

Entdecker eines Neptunmonds

Er lebt zu einer Zeit, in der das Sonnensystem noch voller Geheimnisse ist. Die Planeten sind alle entdeckt, doch viele ihrer Monde treiben noch verborgen im Dunkel des Alls – und bei den Planetoiden geht die Arbeit erst los. Es ist nicht die Zeit, in der man ein Spiegelteleskope im Internet bestellt, man baut sie selbst, besonders, wenn man wenig Geld in der Tasche hat, wie der Gesuchte, der nach dem frühen Tod des Vaters unter Geldknappheit leidet.

Doch er erweist sich im Spiegelschleifen als Meister – angeblich soll er schon im Alter von vier oder fünf Jahren Linsen geschliffen haben. In einem Nachruf preist ihn ein Kollege: »In der Geschichte der Wissenschaften steht sein Name auf einer Höhe mit dem von Herschel und Lord Rosse, in Verbindung mit dem weitgehend britischen Instrument, dem Reflektor, sowohl wegen seines Genies und Durchhaltevermögens bei der Konstruktion dieser Instrumente als auch wegen der wichtigen Entdeckungen, die dem Gebrauch seiner Instrumente entsprangen.«

Verschwiegen wird hier, dass der Forscher eigentlich – wie die meisten Astronomen seiner Zeit – ein Quereinsteiger ist: Denn nach dem Besuch einer Handelsschule baut er im Hauptberuf eine Brauerei auf; das Bier soll seine Forschungsarbeit finanzieren. Weil der Unternehmer aber anfangs noch nicht genug Geld in der Tasche hat, Teleskope für sein teures Hobby zu kaufen, macht er sich daran, selbst welche zu bauen. Damit beobachtet er einige Sonnenfinsternisse, zahlreiche Kometen und nebenbei auch einen Mond des Neptun, für dessen Entdeckung er heute berühmt ist. Im Sonnensystem ist er zu Hause; das einzige Deep-Sky-Objekt, das er je genauer ins Visier nimmt, ist der Orionnebel. »Ohne Zweifel würde ich, könnte ich das Objekt nur in größerer Höhe und bei reinster Atmosphäre sehen, viel mehr Sterne verzeichnen; aber ich habe keine Hoffnung, mit den optischen Mitteln, die wir besitzen, jemals auch nur den Hauptteil des Nebels absolut in Sterne aufzulösen«, merkt er in einem Forschungsbericht an.

Denn der Gesuchte, inzwischen schon Mitte 40, hat mit der Luftverschmutzung in seinem Wohnort zu kämpfen. Die Dampfmaschinen und Kohleöfen der Fabriken in der Umgebung verschleiern den Blick auf Nebel und Planeten – dabei lebt der Brauer zu dieser Zeit in einer Stadt mit einem höchst passenden Namen, direkt neben einem der Zentren der aufstrebenden Industrialisierung. Während die Arbeiter dort sein Bier konsumieren und ihm so die Forschung finanzieren, sucht der Brauer lieber den klaren Himmel. Auf einem Landsitz etwas außerhalb der Stadt baut er ein großes Teleskop auf und beobachtet dort Objekte eine Reihe von Monden, darunter den Saturntrabanten Hyperion, von dessen schwammartiger Struktur er freilich beim Blick durch sein Teleskop noch nichts ahnt.

Dann leistet er sich eine regelrechte Expedition: Er zieht, als die Brauerei genug Geld abgeworfen hat, nach Malta, um dort für fünf Jahre eines der größten Teleskope der damaligen Welt zu betreiben. Als er stirbt, hinterlässt er nicht nur einen dicken Packen wissenschaftlicher Veröffentlichungen, die ihm zu Lebzeiten unter anderem die Goldmedaille und ein Fellowship der Royal Society einbringen, sondern auch ein Vermögen an Geld.

Wer war der Bierbrauer, der einen Neptunmond entdeckt hat? ANDREAS LOOS

Preisausschreiben: Unter allen Lesern, die den Namen der beschriebenen Persönlichkeit erkannt haben und auf einer **Postkarte** an die **SuW-Redaktion** einsenden, verlosen wir drei Exemplare des Buchs »Wie ich Pluto zur Strecke brachte«, freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Springer-Spektrum-Verlag. Einsendeschluss ist der **11. Januar 2013**, es gilt das Datum des Poststempels.

Kreuzworträtsel

Fred Goyke

russ. Raumfahrtpionier			Bereich der Astronomie (Jansky)	Super..., ...bruch	Einheit der Filmempfindlichkeit	Photonen sammeln	Kleidungsstück	Gamma und Delta Cancri (dt. Bez.)	Sternbild Tafelberg (int. Abk.)		beschlägt Linsen
Verein mit Sternwarten in Namibia				Startrampe verlassen							
größter Krater auf dem Mond Tethys			9						Spektrallinien bei 589 nm (Abk.)		
Fluss in Montenegro				verkleinert die Pupillen					3	Nachführfaktor am Dobson-Teleskop	
optischer Fehler		5			Gravitationstheorie (kurz)		Linse (engl.)				6
		österr. Astronom (bei SuW, Vorname)				1		USB-Verteiler		Raumkapselöffnung	
Asteroid Nr. 85					Astronom. Konstante						
Sonne = $3{,}8 \cdot 10^{26}$				8	int. Abk. f. Südl. Fisch		2				
Finsternis, Bedeckung		Luckaus Kfz.-Kennzeichen		legt die deutsche Zeit fest (Abk.)				Webbrowser von Microsoft (Abk.)			Kfz.-Kennzeichen f. Ansbach
			7				Hochkultur (Machu Picchu)				
Raumsonde (u.a. Halley)	4			Energie einbringen							

Unter allen **Postkarten** an die **SuW-Redaktion** mit dem Lösungswort aus den eingekreisten Buchstaben verlosen wir ein Kopernikus-Planetarium als Kartonbausatz im Wert von 35 €, gestiftet von der Firma AstroMedia, Neustadt/Holstein. Einsendeschluss ist der **11. Jan. 2013**, es gilt das Datum des Poststempels. *Viel Spaß beim Knobeln!*